

## Vorlesung Timothy Snyder (Yale University, Herbst 2022)

# Die Entstehung der modernen Ukraine

### 05 - Wikinger - Sklavenhändler - Gesetzgeber - Der Kiewer Staat

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=36XiKhamtQo>

(Automatische Übersetzung via Google Translate)

- 00:00 In Ordnung, alle zusammen, Grüße.  
Fröhlichen Dienstag.  
Es ist schön, Sie alle zu sehen.  
Ich bin es gewohnt, verkabelt zu sein, und ich bin es gewohnt, Klassen zu unterrichten, aber ich bin es nicht gewohnt, verkabelt zu sein, während ich Klassen unterrichte.  
Und so hat mich das schon zu einer gewissen Anzahl von Fehlritten geführt.  
Wie zum Beispiel in der vorherigen Vorlesung, als ich meine TFs unwissentlich doxxed, indem ich ihnen sagte, wie sie hießen und sie aufstehen und sich umdrehen ließen, wodurch sie alle jetzt Tausende von E-Mails von der erhaltenen Bewunderer aller Phasen ihres kurzen Lebens, richtig? (Schüler lachen) Daran habe ich nicht gedacht, Leute.  
Es tut mir Leid.  
Das andere interessante Merkmal dieser Vorgehensweise ist, dass es für jeden von Ihnen buchstäblich 10.000 andere Leute gibt, die zuschauen, oder 1.000, lassen Sie uns nicht übertreiben, aber hinter Ihnen gibt es ungefähr 1.000 Leute, die zuschauen .
- 01:01 Und es stellt sich heraus, dass sie auch Ansichten haben, was interessant ist.  
Und als würden sie nur schreiben.  
Weißt du, sie kommen nicht zu den Bürozeiten.  
Apropos, kommen Sie zur Sprechstunde.  
Einige von Ihnen sind zu den Sprechstunden gekommen.  
Es ist wirklich schön, Sie persönlich kennen zu lernen, wenn auch nur für einen Moment.  
Und es hilft mir beim Unterrichten, wenn ich herausfinde, was man eigentlich bekommt und was man eigentlich nicht bekommt.  
Okay, ich verspreche Ihnen, dass am Ende dieses Vortrags etwas passieren wird.  
In den vorangegangenen Vorlesungen haben wir hauptsächlich versucht, Dinge einzurichten.  
Wir haben darüber nachgedacht, was Geschichte ist.  
Wir haben über grundlegende Probleme der Geschichte nachgedacht.  
Wir haben an der kolonialen Perspektive gearbeitet und wie man sich aus einer kolonialen Perspektive herausarbeitet.  
Ich verspreche, dass es am Ende dieses Vortrags einen Staat geben wird, der sich in Kiew befindet.

Ich werde dieses Versprechen einlösen.

Das wird definitiv passieren.

Aber ich werde mit einer weiteren Bemerkung zu dem beginnen, was wir tun, weil es wirklich wichtig ist.

Da wir uns zum Beispiel mitten in einem Krieg befinden, in dem Verbrechen begangen werden und Menschen sterben und töten, weil es Gewissheiten darüber gibt, was in der Vergangenheit passieren musste oder was in Zukunft passieren muss, ist es sehr wichtig zu verstehen diese Geschichte ist das nicht.

02:07 In der Geschichte geht es nicht um Vorherbestimmung.

Es geht nicht darum, was sein muss.

Die Geschichte kann es tun, ist sie eine Art Leitfaden für das, was möglich war, oder? Es gibt also heute eine ukrainische Gesellschaft und einen ukrainischen Staat, was bedeutet, dass es möglich gewesen sein muss.

Das Beste, was wir tun können, ist, uns selbst zu einem besseren Verständnis dessen zu führen, wie so etwas möglich war.

Aber wenn wir an die Grenze dessen kommen, was wir verstehen können, muss immer Platz für das sein, was die Leute tatsächlich getan haben, richtig? Nicht nur die Menschen von heute, sondern die Menschen vor 1.000 Jahren oder mehr, über die wir heute sprechen werden.

Wären ihre Entscheidungen etwas anders gewesen, dann wären auch andere Dinge etwas anders gewesen.

Auch wenn wir unser Verständnis so weit wie möglich vorantreiben, behalten wir immer im Hinterkopf, dass das, was Menschen tun und welche Entscheidungen sie treffen, jenseits unserer Fähigkeit vorherzusagen ist.

03:01 Und deshalb ist Geschichte in gewisser Weise eine Wissenschaft, wir versuchen, Dinge herauszufinden, aber sie ist auch eine Menschheit, in der wir Raum für menschliches Handeln lassen.

Wir versuchen, die menschliche Handlungsfähigkeit zu verstehen.

Gleichzeitig kennen wir diese menschliche Handlungsfähigkeit, man versteht sie nicht mit den gleichen Methoden, wie man Berge und Flüsse versteht.

Okay.

Die große Idee heute ist also, wie man zu einem Zustand kommt.

Und das ist eine große Idee, oder? Ich meine, wie Sie vielleicht bemerkt haben, gibt es immer eine Legende darüber, wie es entstanden ist, wann immer es ein Land gibt, wann immer es einen Staat gibt.

Zum Beispiel gibt es eine amerikanische Legende darüber, wie Amerika entstanden ist.

Das ist nicht meine Stärke.

Ihr könnt mich korrigieren, aber ich glaube, George Washington hat den Kirschbaum gefällt.

Und dann fielen 13 Kirschen, und aus jeder kam eine Kolonie, so ähnlich.

Ich weiß es nicht, aber jeder hat eine.

Vielen Dank. Okay.

(lacht) Gut.

Wir haben hier einen Amerikanistik-Studenten, der sagt: "Ja, das war es." Gut.

Also, aber jeder hat eine Ursprungsgeschichte, die normalerweise ein Element dessen, was passiert ist, mit einem Element dessen vermischt, was schön wäre, darüber nachzudenken, was passiert ist.

04:02 Und der Grund, warum jeder eine Herkunftsgeschichte hat, ist, dass es schwer zu erklären

ist, wie man von keinem Gemeinwesen zu einem Gemeinwesen kommt.

Und es ist normalerweise kompliziert, und es ist am besten, eine Geschichte über uns und sie zu haben, und wie es sehr einfach ist.

Und diese Geschichten sind nie wahr.

Aber es ist wirklich schwer.

In diesem Vortrag heute werden wir also über einige allgemeine kausale Kräfte sprechen, die es wahrscheinlich machten, dass es um das Jahr 1000 herum in Osteuropa Staaten geben würde.

Und diese allgemeinen kausalen Kräfte sind Dinge wie das Christentum und was das Christentum für Menschen, Herrscher und andere tun könnte.

Zweitens die Tatsache, dass das Christentum keine Singularität war, sondern das Christentum eine Pluralität war.

Es gab zwei Versionen des Christentums, die auftauchten.

Aus unserer Sicht eine westliche Version und eine südliche Version, eine fränkische Version und eine byzantinische Version.

Und diese beiden Versionen des Christentums, es waren nicht ihre theologischen Unterschiede, die so wichtig waren.

Sie waren nämlich vertreten durch zwei starke politische Einheiten, die in Konkurrenz zueinander imperial in unsere Region vordrangen.

05:11 In Konkurrenz zueinander.

Und dann liegt all dem der grundlegende wirtschaftliche Status des Ortes zugrunde, von dem wir sprechen, wo Nomaden immer noch kommen und gehen, wo Sklaverei immer noch sehr verbreitet ist.

Und wenn Sie daran denken, was Staatlichkeit für Menschen tut, was Staatlichkeit für Menschen tut, und das gilt nicht nur für Osteuropa, dann ist das eine Art allgemeine Charakterisierung dessen, was ein Staat ist, Staatlichkeit schützt die Menschen, die die Staat erkennt an, von anderen Menschen versklavt zu werden.

Die grundlegende Ökonomie der Globalisierung, in der wir uns zu diesem Zeitpunkt befinden, um 800, 900, 1000, ist also eine Globalisierung eines Sklavenhandels, bei dem die Menschen unseres Teils der Welt verschifft werden, manchmal über sehr weite Entfernungen, um versklavt zu werden.

06:03 Das ist eine Form der Weltwirtschaft.

Sie besteht fort und breitet sich aus und setzt sich weit über unsere Region hinaus fort, weit über diese Zeit hinaus.

Was ein Staat tun kann, ist dem vor Ort Einhalt zu gebieten.

Ein Staat kann sagen: „Wir erkennen euch an.“

„Wir haben die Zwangsmittel, um sicherzustellen, dass Sie nicht in die Sklaverei verkauft werden.“

„Wir haben auch die Zwangsmittel, um Sie zu besteuern.“

„Also ziehen wir es vor“, um eine sehr lange Geschichte kurz zu machen, „wir ziehen es vor, dass Sie hier bleiben und das Land bearbeiten, „und wir besteuern Sie, „anstatt dass wir Sie gefangen nehmen und in die Sklaverei verkaufen.“ Und, wissen Sie, um Sie nicht zu zynisch über die Welt zu machen, denn ich weiß, dass Sie jung und naiv sind, aber die gleichen Leute, die die Versklavung durchführen, sind oft auch die gleichen Leute, die den Staat gründen.

Und das wird auch in unserem Fall so sein, oder? Die Leute, die die Versklavung durchführen, werden auch die gleichen Leute sein, die am Ende der Geschichte den Staat gründen werden.

Es gibt hier also eine allgemeine Geschichte über Kausalität, aber dann gibt es eine

bestimmte Geschichte, die Sie auch im Hinterkopf behalten und über die Sie nachdenken möchten, die lautet, okay, vielleicht hat Professor Snyder recht, das Christentum, der Zusammenprall zweier Christentums, diese wirtschaftliche und menschliche Frage der Sklaverei, dass diese es wahrscheinlich machten, dass es Staaten geben würde.

07:12 Gut, aber warum einige Staaten und andere nicht? Warum einige Staaten und andere nicht? Aus Sicht einer nationalen Geschichtsschreibung stellt sich diese Frage nie, oder? Ihr Zustand ist immer unvermeidlich.

Der Zustand anderer Leute mag fragwürdig sein, aber deiner ist immer unvermeidlich, aber es ist eine echte Frage.

Warum einige Staaten und andere nicht? Warum Kiewer Rus? Warum Kiewer Rus? Und hier werden wir auf Besonderheiten eingehen, die Wikinger betreffen, die Flüsse betreffen, die Chasaren betreffen und die auch, und das ist sehr wichtig, die Anwesenheit anderer slawischer Staaten betreffen.

Ein großer Teil der Politik kopiert also.

Ein großer Teil der Politik nimmt Dinge, die jemand anderes in einem Nachbarort bereits getan hat, und wendet sie selbst an.

Daher ist es für die Kiewer Rus sehr wichtig, dass es bereits Mähren und Bulgarien gab.

08:03 Okay, Sie erinnern sich also an die grundlegende Einrichtung, wo wir sind.

Wir haben versucht, diesen Zeitraum auf verschiedene Weise einzurichten.

Europa entsteht, oder? Europa scheint also wieder selbstverständlich zu sein, aber der Unterschied zwischen Europa und der klassischen Welt besteht darin, dass Europa nördlich des Mittelmeers liegt und die klassische Welt sich um das Mittelmeer herum erstreckt, richtig? Wenn also die klassische Welt mit Europa verschmilzt, beginnt der Islam im 7. Jahrhundert, und die Grenze zwischen Europa und dem, was nicht Europa ist, wird dann zu einer Art Trennung zwischen Christentum und Nicht-Christentum, richtig? Es gibt berühmte Beispiele dafür, wann wir daran denken sollten.

Die 720er, als die Franzosen arabische Armeen in Poitiers stoppen.

Die 750er, als die Khazaren arabische Armeen im Kaukasus stoppen.

Das hat etwas Symbolisches.

Aber die Grundidee ist, dass Europa jetzt nördlich von etwas ist, während die klassische Welt etwas eingekreist hat, richtig? So entsteht Europa, und entsteht als das Scheitern des Christentums südlich des Mittelmeers oder als ernsthafter Niedergang des Christentums südlich des Mittelmeers und die Ausbreitung des Christentums nördlich des Mittelmeers bis hinauf, schließlich bis nach Skandinavien, herum Jahr 1000 und nach Osteuropa um das Jahr 1000.

09:23 Denken Sie daran, dass dies Gebiete sind, Skandinavien, Osteuropa, die nicht direkt Teil der klassischen Welt waren, richtig? Sie gehen also von ihren eigenen Versionen des Heidentums, über das wir gesprochen haben, zum Christentum über.

Okay, das bringt uns also zu der Frage, die wir uns jetzt etwas eingehender ansehen werden, was das Christentum zu dieser Zeit ist, richtig? Und das ist schwierig, denn ich meine, viele von Ihnen sind als Christen aufgewachsen oder haben Kontakt mit dem Christentum.

Und das Christentum, das wir im dritten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts haben, hat alle möglichen Varianten.

Und diese Spielarten haben alle ihre Traditionen, einige von ihnen gehen auf diese Sache zurück, die man Reformation oder Gegenreformation nennt.

10:06 Wir müssen uns irgendwie von all dem befreien und versuchen, uns vorzustellen, wie das Christentum für die Heiden aus der Sicht des 9. und 10. und 11. Jahrhunderts aussah.

Und um es kurz zu machen, es ist fast immer wahr, dass man als Herrscher nicht konvertiert, weil man glaubt.

Es tut mir Leid.

Sie glauben vielleicht, ich sage nicht, dass es unmöglich ist, aber Sie konvertieren im Allgemeinen, weil die betreffende Religion Ihnen etwas bringt, was Ihr einheimischer Kult nicht hat.

Wie zum Beispiel eine geschriebene Sprache, eine Gruppe von Eliten, die diese geschriebene Sprache verwenden können, die Ihre Botschafter und Ihre Bürokraten sein können, wie die Legitimität mit anderen Staaten, richtig? Aus der Sicht heidnischer Herrscher, die nach außen auf diese Welt blicken, arbeitete die Mathematik gegen sie.

11:00 Was meine ich mit der Mathematik? Die Mathematik der Sklaverei, okay? Wenn du also ein Heide bist, kann dich jeder versklaven.

Und für eine Weile könntest du sagen: „Nun, ich kann alle anderen versklaven.“

„Ich kann andere Heiden versklaven.“

„Ich kann Christen versklaven.“

Ich kann Muslime versklaven.“ Und solange das Machtgleichgewicht auf Ihrer Seite ist, mag das wie eine akzeptable Antwort erscheinen.

Und für das Großherzogtum Litauen, über das wir in der nächsten Vorlesung sprechen werden, war das bis ins 14. Jahrhundert eine akzeptable Antwort.

Sie versklavten viel mehr als Menschen, versklavten ihr Volk.

Sie blieben sehr lange Heiden.

Es funktionierte für sie.

Aber was ich mit Mathematik meine, ist, dass Christen Christen nicht versklaven sollen.

Muslime sollen Muslime nicht versklaven.

Wenn christliche und muslimische Staaten kämpfen, tauschen sie sich aus und so weiter.

Aber solange du ein Heide bist, bist du Freiwild für alle.

Und so territorial, wie sich das Christentum in Europa ausbreitet, gibt es immer mehr von ihnen und immer weniger von Ihnen, nicht wahr? Jedes Mal, wenn ein anderer Staat zum Christentum konvertiert, wird die Rechnung für Sie als Heiden immer schlechter.

12:06 Es gibt immer mehr Situationen, in denen Sie versklavt werden können, und immer weniger Situationen, in denen Sie es für praktikabel halten werden, andere Menschen zu versklaven.

Es ist nur eine allgemeine Logik.

Okay, ich weiß, das ist eine merkwürdige Antwort auf die Frage, was Christentum ist, aber was Christentum ist, ist im Grunde ein Weg, sich einer christlichen Staatenordnung anzuschließen, in der man die anderen Menschen, die auch Untertanen sind, nicht versklaven soll Christliche Staatsordnung.

Genauer gesagt bedeutet Christentum diese beiden Varianten des Christentums.

Wenn ich also sage, dass das Christentum eine Macht ist und dass es Anerkennung mit sich bringt, okay, Anerkennung von wem? Anerkennung durch die Franken aus dem Westen oder Anerkennung durch die Byzantiner aus dem Süden? Wie Sie wissen, haben die Franken und die Byzantiner zwei unterschiedliche Berichte darüber, was mit dem Römischen Reich passiert ist.

Es fiel, und wir bauten es wieder auf.

Sehr hübsch. Das sind die Franken.

Oder es ist nie gefallen. Wir sind es.

13:01 Auch sehr schön.

Das sind die Byzantiner.

Das sind also zwei Beziehungen zur klassischen Welt, aber was noch wichtiger ist, das sind zwei Mächte, die nach Osteuropa drängen.

Die Franken, also lasst uns mehr Details darüber erfahren.

Der große Anführer der Franken.

Das ist also kein Kurs in französischer Geschichte, aber Sie werden feststellen, dass wir darüber reden müssen, was die Franzosen sagen, weil Frankreich ehrlich gesagt sehr wichtig war, okay? Wir werden also immer wieder auf Dinge zurückkommen, die im heutigen Frankreich und Deutschland passiert sind, weil Frankreich und Deutschland sehr wichtig sind.

Der Wendepunkt hier, die Krönung Karls des Großen zum König der Franken am Weihnachtstag des Jahres 800.

Sehr einfach zu.

Er nennt es die.

(undeutlich) Er nennt es die Wiederherstellung des Imperiums.

Weihnachtstag, 800.

Karl der Große bedeutet einfach Karl der Große.

Und übrigens das Wort Charles.

Also gibt es jetzt einen anderen König namens Charles, richtig? Bin ich auf dem Laufenden? So das Wort Charles in slawischen Sprachen.

14:05 Nun, wie sagt man wie Charles in einer slawischen Sprache? Jede slawische Sprache.

Hm? - Karl.

- Karl. Karel ist gut.

Okay, dieser Name Charles wird also zum slawischen Wort oder einem slawischen Wort für König, was, ich meine, das ist irgendwie beeindruckend, oder? Ich meine, das ist so in der Art, als ob du, wenn du ein Rapper wärst, möchtest, dass dein Name das Wort für König wird, richtig? Und ich sage jetzt einfach, kein Rapper wird das jemals erreichen, richtig? Ich meine, kein Rapper wird jemals Karl den Großen an dieser Front übertreffen, glaube ich nicht.

Okay.

Ich meine, ich bin nur froh, diese Vorhersage auf Band zu haben.

So wird Charles, auf Französisch, Charles, Charles, zu Karl oder Karol in slawischen Sprachen, was das Wort für König ist.

Auf Polnisch heißt es Karol.

Ukrainisch, Karl.

Die eigentliche Idee des Königtums stammt also von diesem im Jahr 800 gegründeten Königreich der Franken.

15:03 Und es ist ein neuer Musterstaat.

Es ist der Musterstaat, der sich dann in Europa durchsetzen wird, ganz wichtig, wo der König akzeptiert, dass er ein christlicher Herrscher ist, und er akzeptiert zum Beispiel, dass er von einem Papst gekrönt werden kann, aber er ist dem Papst nicht untergeordnet .

Während im Süden, in Byzanz, die Vorstellung vom Königtum ganz anders sein wird.

Die Idee ist, dass der weltliche Herrscher und die religiöse Macht sehr stark aufeinander abgestimmt sind.

Wir werden darauf zurückkommen.

Also ist das Wort für Herrscher in weiten Teilen Osteuropas Czar, was von Caesar kommt, Right, was von Rom kommt.

Das ist die byzantinische Tradition.

Also kommen genau die Worte, die Sie für den obersten Führer in einem politischen System

haben, von diesen beiden rivalisierenden Mächten.

Okay, was können wir über den Süden sagen? Wir haben schon viel davon gesagt.

16:00

Byzanz, das byzantinische Reich.

Hauptstadt in Konstantinopel, dem heutigen Istanbul.

Es gibt einen Song von They Might Be Giants darüber, den Oldies unter euch bestimmt kennen.

Seit dem 4. Jahrhundert ist es die Hauptstadt des Römischen Reiches.

Aus Sicht von Byzanz gibt es die ganze Zeit über eine ununterbrochene Abfolge legitimer römischer Kaiser.

Sie bezeichnen sich selbst als Römer.

Sie sprechen Griechisch.

Das ist Byzanz.

Diese Stadt, Konstantinopel, ist im damaligen Europa einzigartig.

Es ist 10, 20, 30 mal größer als.

Es ist 30 Mal größer als Paris.

Weißt du, wir wissen nicht genau, wie groß, aber vielleicht so etwas wie eine Million Menschen.

Eine enorme Größe einer Stadt für die damalige Zeit.

Und herrlich schön auf eine Weise, mit der keine europäische Stadt auch nur annähernd mithalten kann.

Und übrigens immer noch einen Besuch wert.

Immer noch schön, Istanbul.

17:00

Einen Besuch wert.

Ich war dort auf meiner Hochzeitsreise.

Das war es wert. Okay.

Also die Unterschiede zwischen den Franken und den Byzantinern.

Wir haben einige davon aufgelistet.

Zwei Ansprüche auf das römische Erbe, richtig? Zwei Spielarten des Christentums, obwohl die Theologie nicht so wichtig ist.

Zwei unterschiedliche Beziehungen zwischen Staat und weltlicher Macht, wobei in Byzanz Staat und, sorry, Staat und religiöse Macht, Staat und geistliche Macht viel sorgfältiger aneinandergereiht sind.

Zwei Beziehungen zwischen Herren und Vasallen.

In der fränkischen politischen Tradition werden die Vasallen in etwas eingeordnet, das wir uns als Feudalsystem vorstellen, wo sie das Recht auf Eigentum und ein gewisses Maß an Autonomie haben.

Das wird in Byzanz weniger wahr sein.

Aber beide sind in Europa, und beide sind in einem Europa, das in die heidnische Welt vordringt.

Es gibt die Skandinavier, die bekehrt werden müssen, es gibt die Kelten, die bekehrt werden müssen, und es gibt die Slawen, die bekehrt werden müssen.

Die Kelten.

Die Kelten, wissen Sie, die Schotten, die Iren, sie sind außerhalb der Reichweite von Byzanz.

18:03

Es stellt sich heraus, dass die Skandinavier auch außerhalb der Reichweite von Byzanz sind, mit Ausnahme der Skandinavier, die nach Kiew reisen, wo wir hinkommen werden, aber die

Slawen sind nicht außerhalb der Reichweite.

Und die Slawen sind die größte Gruppe, die Slawen sind der größte Preis, und die Slawen sind Gegenstand eines direkten und ausdrücklichen Wettbewerbs zwischen diesen beiden Mächten.

Byzanz ist mit seiner missionarischen Tätigkeit bereits da.

Wir haben Kyrill und Methodius erwähnt.

Das ist ein Beispiel für die Missionstätigkeit von Byzanz.

Die Franken errichteten 962 in der deutschen Stadt Magdeburg ein Erzbistum.

Und das ist eine Art Außenposten der Missionstätigkeit.

Wenn Sie also an diese Erzbistümer denken.

So wie die christliche Kirche im Westen aufgebaut ist, gibt es Bischöfe, und der Bischof von Rom ist der höchste Bischof, und er ist als Papst bekannt, richtig? Unterhalb des Papstes gibt es Erzbischöfe, die Territorium haben.

19:04 Unter den Erzbischöfen gibt es Bischöfe, und sie haben Territorium.

Unter den Bischöfen gibt es Priester, und die Priester haben Territorium.

Und dieses Gebiet ist als Gemeinde bekannt.

Es ist alles schön organisiert.

Aber wenn Sie an diese Erzbistümer denken, sollten Sie auch an imperiale Expansion denken.

In Magdeburg geht es um die Reichserweiterung nach Westen.

Und in Bremen geht es übrigens um die imperiale Expansion nach Norden.

Wenn also die Deutschsprachigen versuchen, die Skandinavier zu bekehren, tun sie das von Bremen aus.

Inzwischen versucht man auch, die Skandinavier aus England zu bekehren.

Aber die Skandinavier sind außer Reichweite.

Ich habe das nur als weiteres Beispiel erwähnt.

Dies ist auch ein schöner Ort für einen Besuch.

Die Skandinavier sind außer Reichweite, aber die Slawen nicht.

Okay.

Das hängt alles zusammen.

Es verbindet sich alles, wenn alle.

Und wissen Sie, wenn Sie versuchen zu denken, was ist die eine Sache, die das verursacht? Die Dinge hängen immer zusammen, oder? Wenn ich also sage: "Was hat Religion damit zu tun?" Nun, Religion hat mit der Schaffung eines Staates zu tun, aber es hat auch damit zu tun, nicht verklagt zu werden, und schließlich hat es damit zu tun, was die Menschen tatsächlich glauben, und diese Dinge sind alle miteinander verbunden.

20:09 Wenn ich an dieser Stelle des Vortrags sage: "Was haben die Wikinger damit zu tun?" Die Wikinger treten in die Geschichte sowohl der Franken als auch der Byzantiner ein, richtig? Denn diese Periode, über die wir sprechen, ist die Wikingerzeit.

Die Wikingerzeit beginnt im Jahr 793.

Da machen sich die Wikinger zum ersten Mal bemerkbar.

Und wenn Sie das Wikingerzeitalter sagen, ist es so, als würden wir jetzt zu einem völlig anderen Film schneiden, richtig? Alles andere vergessen wir.

Es sind nur die Holzschiffe mit ihren schönen Brauen und die stämmigen Männer und die Bärte und die Hörner und das Werfen der Speere über den Feind, was wahrscheinlich ein

Mythos ist, und das Berserker-Ding, was wahrscheinlich auch ein Mythos ist.

Aber wir kommen zu einer ganz anderen Geschichte, richtig? Und das können wir nicht, weil das Wikingerzeitalter gleichzeitig mit der Expansion der Franken und der Byzantiner stattfindet und es mit diesen beiden Dingen zusammenhängt.

Es ist die Expansion der Franken, die die Wikinger wahrscheinlich dazu provoziert, ihre eigene Marinetechnologie zu testen, indem sie die Franken plündern. (lacht) Und dann, wenn sie erkennen, dass sie das können, können sie Flüsse hinunterfahren, sie können interessante Dinge tun, sie können auch aufs Meer hinausfahren und interessante Dinge tun.

21:12 Die Wikinger sind also wohl am besten als Reaktion auf Karl den Großen zu verstehen.

Und in ihrer Reaktion, wenn sie erkennen, dass es in Europa eine Menge Flüsse gibt, die sie in Flüsse stürzen könnten, und es gibt eine Menge, die geplündert werden könnten, oder, genauer gesagt, Handelsrouten, die eingerichtet werden müssen, was dies mit sich bringt sie nach Osteuropa und nach Byzanz.

Und ich weiß, ihr fragt euch, warum ich immer noch von den Bergen und Flüssen und all diesen Dingen besessen bin, die wegen des Internets keine Rolle mehr spielen, ich weiß, aber man kann nicht herausfinden, was die Wikinger vorhaben, ohne zu wissen, wo die Flüsse sind.

Die Wikinger versuchen, von Norden nach Süden zu kommen, weil sie versuchen, eine Menge Geld zu verdienen.

Da unten bei den Arabern gibt es viel Silber, und sie können dieses Silber bekommen, und sie können es in großen Horden vergraben, was sie aus mysteriösen Gründen gerne tun.

22:05 Es ist wirklich großartig für Archäologen und für Historiker, weil wir sagen können: „Okay, schau, hier ist ein Haufen Münzen, „die eindeutig zu dieser Zeit in einem arabischsprachigen Ort geprägt wurden“.

"Aber schau, es ist im Nordwesten Russlands." Und wie erklären wir das? Und wir erklären es mit den Wikingern, richtig? Die Wikinger versuchen also, viel Geld zu verdienen, indem sie von Nord nach Süd handeln.

Und sie machen das mit ihrer Technologie, das ist das Boot, aber sie müssen einen Weg finden, richtig? Also versuchen sie, mit der Wolga runterzukommen, was nicht funktioniert.

Sie versuchen, mit dem Dnipro runterzukommen, was funktioniert, richtig, der Fluss, der mitten durch die Ukraine fließt.

Sie finden schließlich ihren Weg nach unten und beginnen schließlich mit dem Handel.

Aber das bedeutet, dass unsere Wikinger, diese Wikinger, die als Rus bekannt sind, diese Wikinger mit Byzanz in Kontakt kommen.

Sie kommen mit Byzanz in Kontakt, richtig? Byzanz ist die große wirtschaftliche und politische Macht dort unten im Süden.

Und sie zielen auf Byzanz.

23:00 Sie versuchen, nach Byzanz zu gelangen.

Und ein Mittelpunkt, ein schöner Handelsposten auf dem Weg, ist Kiew, richtig? Unser Wikingerzeitalter ist also nicht nur Erik der Rote und Island und die Sagen, was alles cool ist.

Übrigens kommen einige unserer ukrainischen Figuren tatsächlich in isländischen Sagen vor, was Ihnen einen Eindruck davon vermittelt, wie alles zusammenhängt.

Aber in der Wikingerzeit geht es um die Franken, und es geht auch um Byzanz, denn die Wikinger versuchen, nach Byzanz vorzudringen, und deshalb gelangen sie nach Kiew, das bereits seit mehreren Jahrhunderten besteht.

Okay.

Also Osteuropa, was ist Osteuropa? Man ringt immer um einen Grund zu erklären, warum Osteuropa und nicht Westeuropa.

Das Besondere an unserer kleinen Zone, zu der in diesem Zusammenhang Kiew und die

spätere Ukraine gehören, ist, dass sie zwischen diesen beiden unterschiedlichen Arten des Christentums liegt.

Nicht nur auf irgendeine metaphorische Weise, wie Länder dazwischen, bla, bla.

Es ist zwischen ihnen in dem Sinne, dass die Franken und die Byzantiner danach streben, diese Gebiete zu kontrollieren.

24:05 Aber es liegt auch dazwischen, in dem Sinne, dass es Osteuropa oder zumindest unser Teil Osteuropas ist, wo die Wikinger, die sowohl mit den Franken in Kontakt standen als auch mit den Byzantinern Kontakt haben wollen, ihren Weg gehen.

Okay, das sind also viele wichtige Stücke, die Franken, die Byzantiner, die Wikinger.

Oh, wie die Wikinger ihr Geld verdienen, sie sind Sklavenhändler.

Ich meine, es ist nicht wirklich romantisch.

Das tun sie.

Sie verkaufen auch andere Dinge, aber sie sind Sklavenhändler.

Wenn sie also von Norden nach Süden ziehen, versklaven sie Menschen, während sie nach unten gehen und Handel treiben.

Nun, das habe ich Ihnen wahrscheinlich schon gesagt, aber die Wikinger, obwohl sie hervorragende Seeleute waren, konnten mit den Stromschnellen nicht wirklich fertig werden.

Ich habe dir das gesagt, richtig? Mit den Stromschnellen des Dnjepr konnten sie eigentlich nicht umgehen.

Wie haben sie sie also bestanden? Sie ließen die Sklaven die Boote tragen.

Und an den Stellen, an denen sie die Stromschnellen nicht reiten konnten, hinterließen sie Runenzeichen der verstorbenen Wikinger, von denen wir einige noch haben, oder? Die ersten Menschen, die meines Wissens tatsächlich mit den Stromschnellen fertig werden könnten, sind die Kasachen, zu denen wir gelangen werden.

25:07 Keine Sorge, wir werden sie sechs oder sieben Jahrhunderte später erreichen.

Okay.

Wir haben also viele der Stücke hier.

Wir haben die Franken, wir haben die Byzantiner und wir haben die Wikinger, die sowohl mit den Franken als auch mit den Byzantinern zu tun haben.

Was wir auch brauchen, sind die anderen slawischen Staaten.

Also, wie ich schon sagte, jeder Staat wird eine Geschichte darüber erzählen, wie er aus dem Nichts entstanden ist, richtig? Es entstand aus dem Nichts.

Unsere Leute kamen von einem mysteriösen Ort über dem Meer.

Weißt du, es gab eine Stadt auf einem Hügel, was auch immer.

Unsere Leute kamen aus dem Nichts.

So fängt es immer an.

Es gibt eine leere Tafel.

Da waren unsere Leute. Es ist wundervoll.

Tatsächlich gibt es immer eine enorme Menge an Kopien, was für die nationalen Legenden sehr umständlich, aber für die Geschichte sehr wichtig ist.

Der Staat, der in Kiew entsteht, kann also nicht entstanden sein.

Auch hier sprechen wir über die Möglichkeit, nicht über die Notwendigkeit.

Hätte ohne Mähren und ohne Bulgarien nicht entstehen können.

26:00 Okay. Was ist Mähren? Mähren ist so enorm wichtig, weil Mähren der erste slawische Staat

war.

Es ist das erste, von dem wir wissen.

Anfang des 9. Jahrhunderts.

Die erste Erwähnung stammt aus dem Jahr 822.

Vor ziemlich langer Zeit.

Mähren ist ungefähr dort, wo die Tschechische Republik jetzt ist.

Und es stand stark unter dem Einfluss der Franken.

Um es kurz zu machen, und das habe ich bereits erwähnt, Mähren stellt die klassische geopolitische Situation her, die lautet, okay, Sie sind ein kleiner slawischer Staat.

Du musst Christ sein.

Warum muss man Christ sein? Weil Sie erkannt werden müssen, richtig? Wenn der Islam weiter nach Norden gekommen wäre.

Und denken Sie daran, aus der Sicht von 822 wäre das fast passiert, oder? Wenn der Islam weiter nach Norden gekommen wäre, dann hätte man von muslimischen Staaten anerkannt werden können, und das hätte auch funktioniert, aber das ist eben nicht passiert.

Und weil es gerade noch nicht passiert ist, sind die Staaten, die Sie anerkennen wollen, die um Sie herum, nämlich die christlichen Staaten, nämlich die Franken.

27:04

Okay.

Die Mähren stehen stark unter dem Einfluss der Franken.

Ihr Herrscher, ein Mann namens Rostislav, Rostislav tut das Natürliche, nämlich, dass er eine Botschaft nach Byzanz schickt.

Botschaften sind übrigens erst seit kurzem Gebäude.

Früher waren Botschaften Leute, die mit Missionen geschickt wurden, mit diplomatischen Missionen.

Also schickten sie eine Botschaft nach Byzanz.

Wieso den? Ausbalancieren.

Und das ist die Geschichte überall.

Vielleicht musst du Christ sein, aber du willst das bestmögliche Angebot bekommen, oder? Wenn Sie nicht das bestmögliche Angebot machen wollten, wären Sie ein schrecklicher Herrscher Ihres Volkes.

Du wärst ein schrecklicher Machtrechner.

Und es ist diese Konjunktion, diese Rivalität zwischen den Franken und den Byzantinern in Mähren, die die Mission dieser beiden Herren hervorbringt, die wir zuvor erwähnt haben, nämlich.

28:01

Wie hießen sie nochmal? - Cyrill und Methodius.

Richtig, Kyrill und Methodius.

Cyriel und Methodius sind also wahrscheinlich Slawen, und sie sind Slawen, die eine geschriebene Sprache für andere Slawen erstellen.

Das ist ein weiterer großer Durchbruch und auch ein Akt menschlicher Kreativität, oder? Es ist ein Akt menschlicher Kreativität, dessen Bedeutung bis heute anhält.

Wenn sie es anders gemacht hätten, hätte jede Kleinigkeit, die sie anders gemacht hätten, eine ganz andere Kulturgeschichte für unsere ganze Region bedeutet, oder? An diesem Punkt sind es diese beiden Männer, die es niederlegen.

Jetzt legen sie es für einen bestimmten Zweck nieder.

Sie übersetzen Teile der Bibel.

Sie sind Missionare.

Sie tun das, was sie tun, aus einem bestimmten Grund, aber sie sind es, die eine slawische Schriftsprache niedergelegt haben, die wir heute Kirchenslawisch oder Altkirchenslawisch nennen.

Sie sind es, die die Bibel im Prinzip einer viel größeren Gruppe von Menschen zugänglich machen.

Okay, diese Mission nach Mähren schlägt fehl, wie es Missionen tun, aber sie hat zwei langfristige Konsequenzen, die Sie beachten sollten.

29:11 Die erste Folge seines Scheiterns ist Polen.

Das ist also kein Kurs in polnischer Geschichte, aber wie sich mit der Zeit herausstellen wird, geht es in der Ukraine nicht wirklich ohne Polen.

Und eine sehr wichtige Sache, die man über Polen wissen muss, ist, dass es ein westliches christliches Land ist.

Warum ist Polen also ein westliches christliches Land? Es ist wegen der Tschechen ein westliches christliches Land, weil die Tschechen zuerst dort ankamen.

Die Tschechen waren ein westliches christliches Land.

In Polen gibt es, wie auch in anderen osteuropäischen Ländern, Altkirchenslawisch.

Es gibt eine polnische Deklination des Altkirchenslawischen.

Es war kein Schicksal, dass Polen ein westliches christliches Land werden sollte, aber es wurde eines, als ein polnischer Herrscher einen Tschechen heiratete, der bereits Christ war, und das führte zur Bekehrung.

Das ist also eine Folge des Scheiterns in Mähren.

30:01 Die Tschechen, aber auch die Polen sind also westliche Christen und sind es immer noch, oder? So wird es sein.

Die andere Konsequenz dieses Versagens ist, dass die Anhänger von Cyril und Methodius laufen müssen, wie man es tut.

Sie und ihre Schüler landen in Bulgarien.

Und es ist in Bulgarien, wo die glagolitische Schrift, die Cyril und Methodius erfunden haben, auf eine kyrillische Schrift umgestellt wurde, die viel einfacher zu lesen ist und die im Grunde das Alphabet ist, zu dem, wissen Sie, ein Haufen Leute in diesem Raum erzogen wurden lernen, als sie im Kindergarten waren, mit einigen geringfügigen Änderungen.

Zu der Zeit, als die kyrillische Schrift erstellt wurde, was ungefähr im Jahr 893 liegt, haben wir nun ein Alphabet und eine Sprache für andere Staaten zur Verfügung.

Der wichtigste dieser Staaten ist Bulgarien.

Wieder Bulgarien, nicht unser Thema.

31:01 Ich persönlich könnte kein ganzes Semester über Bulgarien machen, aber man könnte ein ganzes Semester über Bulgarien machen.

Es ist ein faszinierender Ort.

Wer waren die Bulgaren? Ich weiß, dass Sie, als Sie heute Morgen aufgewacht sind, dachten, ich hoffe, Professor Snyder kommt zu dieser Frage, wer die Bulgaren waren.

Ich weiß, das hat dich beunruhigt.

Und es ist wirklich verwirrend.

Die Bulgaren sind ein Turkvolk, von denen einige im heutigen Süd-Zentral-Russland blieben und zum Islam konvertierten.

Es gibt also Türken, die in Russland bleiben, Muslime werden.

Und gerade, wenn wir die Geschichte Russlands machen würden, und wir werden ein wenig Geschichte Russlands machen, das ist sehr wichtig.

Ein Großteil des Territoriums Russlands wird von Menschen bewohnt, die Muslime sind.

Als ich letzte Woche in der Ukraine war, sprach ich mit einer Frau, die im Oblast Tschernihiw fünf russische Soldaten in ihrem Keller hatte.

Und natürlich stammte keiner von ihnen aus dem europäischen Russland.

Und zwei von ihnen, glaube ich, waren Muslime.

32:01 Das ist Russland, richtig? Russland war unter anderem von Anfang an ein muslimisches Land.

Aber einige der Bulgaren, okay, einige der Bulgaren wandern aus und beherrschen einen Teil des Balkans.

Und sie scheinen um das Jahr 865 zum Christentum konvertiert zu sein.

Und das ist die Vorgeschichte der bulgarischen Nation, die wir heute kennen und lieben.

Und der Bulgare hat einen Staat gefunden, der zwar orthodox, also ostchristlich ist, aber mit Byzanz in Konkurrenz steht.

Und das ist ein sehr wichtiges Modell, richtig? Dass man orthodox und christlich sein kann, aber eigentlich kein Teil des Byzantinischen Reiches ist.

Das ist ein Modell der Staatlichkeit.

Sehr wichtig, oder? Die Bulgaren sind zuerst da.

Und ein Teil des Weges, auf dem sie dorthin gelangen, besteht darin, dass sie das Erbe von Kyrill und Methodius nutzen.

Sie verwenden Altkirchenslawisch.

Sie entwickeln, wissen Sie, eine leicht nationale Version des östlichen Christentums, aber sie schaffen auch ein Modell der Staatlichkeit.

33:05 Okay, übrigens, Sie haben sich wahrscheinlich gefragt, wie der Name des russischen Präsidenten Wladimir und der Name des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr ist.

Ist Wolodymyr also ein ukrainischer Name oder ein russischer Name? Es ist ein bulgarischer Name. (lacht) Das ist ein bulgarischer Name.

Der Wolodymyr, der am Ende dieses Vortrags zum Christentum konvertieren wird, sein Name war eigentlich ein bulgarischer Name.

Es ist eine kulturelle Anleihe aus Bulgarien.

Kopieren ist wirklich wichtig.

Es ist viel wichtiger als wir denken.

Okay, das bringt uns zu dem Sonderfall, auf dem wir landen werden, nämlich dem Fall der Rus.

Und wenn wir über die Rus und die Gründung der Kiewer Rus sprechen, müssen wir jetzt wissen, wer die lokalen Konkurrenten um die Macht sind.

Die lokalen Konkurrenten um die Macht im 8., 9. und 10. Jahrhundert hier sind die Rus, über die wir ein wenig gesprochen haben, diese skandinavischen Sklavenhändler, die von der Ostsee herunterkommen, und die Khasaren.

Die Khasaren sind bereits anwesend und die Rus sind auf dem Weg nach unten.

34:07 Lassen Sie uns also zuerst über die Rus sprechen und dann über die Khasaren.

Okay, einige von Ihnen haben mich nach Namen gefragt, und es ist sehr, ich meine, Namen sind sehr mächtig.

Das, was wir den Dingen benennen, hat eine gewisse Macht, und es gibt eine Tendenz zu sagen, wie etwas jetzt genannt wird, es muss etwas Wesentliches darüber aussagen.

Und wissen Sie, wir alle haben Namen und wir werden mit unseren Namen gerufen, und das geht sehr tief.

Aber hier muss man ein wenig aufpassen.

So wie Amerika Amerika heißt, aber wir sind nicht alle italienische Kartographen und so weiter und so weiter und so weiter, richtig? Aber wir nennen uns immer noch unproblematisch Amerika.

Rossiya, Russland, wird Russland in Anlehnung an Rus genannt, aber Rus selbst ist der Name eines Skandinaviens, wahrscheinlich eines skandinavischen Handelsunternehmens.

Jedenfalls eine Gruppe Wikinger.

35:02 Also, und warum sie Rus genannt wurden, ist sich niemand ganz sicher.

Es ist nah an einem finnischen Wort, das Ruder bedeutet.

Unsere beste Vermutung ist also, dass das moderne Russland nach einem alten finnischen Wort für unser Ruder benannt ist, richtig? Aber das bedeutet nicht, dass die Russen tatsächlich mittelalterliche finnische Ruder sind.

Also hat der Name, den etwas jetzt hat und wie man es zurückarbeitet, eigentlich keine magische Qualität, oder? Also, wissen Sie, warum Weißrussland Weißrussland heißt oder die Ukraine Ukraine heißt, ist interessant, aber es verrät nicht unbedingt etwas Wesentliches über das Land.

Okay.

Recht.

Das ist also die Rus.

Was wissen wir also über sie? Wie gesagt, sie suchen eine Handelsroute nach Süden.

Die erste Erwähnung, die wir in unserem Teil der Welt haben, stammt aus den 840er, 850er, 860er Jahren.

Sie werden als Skandinavier erwähnt, die im Sklavenhandel tätig waren, um Silber zu gewinnen.

36:01 Wie ich bereits erwähnt habe, haben wir diese Silberschätze, was ein Teil der Beweise dafür ist, was sie taten.

Sie sind immer noch Nomaden, oder? Sie sind Meeresnomaden.

Sie bewegen sich hauptsächlich auf dem Seeweg, aber sie sind Nomaden.

Und einer der großen zugrunde liegenden Übergänge hier, ich habe ihn in Bezug auf Sklaverei versus Bauernschaft betont, richtig? Aber eine andere Möglichkeit, darüber nachzudenken, ist Nomadismus versus Siedlung.

Wenn sich die Machthaber noch bewegen, ist das eine Situation.

Wenn die Machthaber sich niederlassen und Städte bauen oder die Städte von jemand anderem übernehmen, ist das eine andere Situation.

Was die Wikinger also taten, war, dass sie sesshafte Zivilisationen überwältigten.

Sie nahmen Städte ein.

Sie haben Handelsbedingungen ausgehandelt, was Sie tun.

Das ist einfach normal.

Das Besondere ist, dass sie sich schließlich in Kiew niederlassen, und dann bekommen wir einen Staat, und darüber werde ich sprechen.

Wie ich bereits erwähnte, versuchten sie, die Wolga hinunterzufahren, die mitten in Russland liegt.

37:01 Sie wurden von den Bulgaren, den muslimischen Bulgaren, blockiert.

Und dann gingen sie den Dnipro hinunter.

Und ging den Dnipro hinunter, dann bauen wir die Geschichte auf, wo wir sind.

Das Volk, das damals Kiew und die Ukraine beherrschte, waren die Chasaren.

Die Khasaren sind schwer auszumachen.

Wir haben überhaupt keine schriftlichen Dokumente, die direkt von ihrem Staat stammen.

Es war ein multiethnisches und multikonfessionelles Reich, in dem einige Christen und einige Juden und einige Muslime lebten, aber auch viele nicht-monotheistische Gläubige.

Die Khasaren endeten auf eine Weise, die auch unglaublich verwirrend ist.

Es gab eine Rivalität zwischen den verschiedenen Monotheismen darüber, zu welchem Monotheismus sie alle konvertierten.

Und es ist eigentlich nicht klar, dass sie zu einem von ihnen konvertiert sind.

Es gibt jedoch einen wunderschönen Roman darüber namens „Das Wörterbuch der Khazaren“ von einem kroatischen Schriftsteller namens Pavic, von dem ich nicht weiß, ob Sie als Kind gerne „Choose Your Own Adventure“-Geschichten gelesen haben, aber es ist so ein Roman, der aus drei Wörterbüchern besteht, einem christlichen, einem jüdischen und einem muslimischen, bei denen man sich aussuchen kann, in welcher Reihenfolge man es liest.

38:12 Es ist sehr schön.

Aber es vermittelt die Art von Mangel an Erzählung, die wir tatsächlich über die Khasaren haben.

Wir haben sehr wenig.

Oh, Cyril hat sie besucht.

Das ist interessant, Kyrill, unser gleicher Kyrill, der nach Mähren ging, besuchte 860 auch Khazaria, um zu versuchen, das Christentum zu verbreiten.

Wir wissen also, dass sie geschwächt wurden und wir wissen, dass sie in gewisser Weise in die Rus übergegangen sind, in sie eingeehertet haben.

Wir wissen das teilweise aufgrund der Sprache.

Als die Rus sich niederließen und versuchten, Kiew zu beherrschen, nannten sie ihren Anführer einen Khagan, und das ist ein türkisches Wort, richtig? Das ist ein Wort, das sie von den Khasaren bekommen haben.

Ihr Herrscher wird zunächst Khagan genannt.

39:01 Okay.

Die Rus siedeln sich also in Kiew an, Ende des 8., Anfang des 9. Jahrhunderts.

Wir wissen, dass sie Podil dominieren.

Das ist der Teil von Kiew, von dem aus Sie handeln würden.

Wir wissen, dass sie dominieren, sie kontrollieren Kiew um das Jahr 900.

Sie übernehmen im Grunde das, was die Khasaren ihnen hinterlassen haben.

Sie nehmen Tribut von den Leuten, die früher den Khasaren Tribut zahlten.

Das ist ein Zeichen dafür, wer das Sagen hat, dem Historiker ziemlich gut folgen können, wer bekommt den Tribut, richtig? Wer kann andere Menschen dazu bringen, regelmäßig Geld zu zahlen.

Im Jahr 911 unterzeichnet ein Herrscher der Rus namens Oleg einen Vertrag mit Byzanz, richtig? Sie erreichen Byzanz, aber nicht mit Gewalt.

Sie erreichen jetzt Byzanz mit Diplomatie.

Aber Sie können sagen, dass sie immer noch sind, sie sind nicht nur Händler.

Es sind Menschen, die gefürchtet sind.

Eine Bestimmung dieses Vertrags mit Byzanz besagt, dass die Rus nur durch ein Tor der Stadt gehen dürfen, ein bestimmtes Tor, und sie dürfen nicht mehr als 50 auf einmal

hereinkommen, richtig? Es besteht also das Gefühl, dass diese Leute vielleicht ein gewisses Maß an Ärger verursachen könnten, wenn Sie sie nur in großer Zahl hereinlassen.

40:14 Okay.

Um dies wieder ins rechte Licht zu rücken, wir nähern uns dem Jahr 1000.

Ich werde die versprochene Verwandlung von Volodymyr abliefern, bevor das alles vorbei ist.

Aber ich möchte, dass Sie beachten, dass in dieser Zeit des 9. Jahrhunderts, des 10. Jahrhunderts, auch die Zeit vieler anderer Bekehrungen ist.

Dies ist die Zeit, in der die Wikinger in Skandinavien beginnen, den dänischen, den schwedischen und den norwegischen Staat zu gründen, die auch mit christlichen Bekehrungen in Verbindung gebracht werden.

Das 10. Jahrhundert ist eine Zeit, in der sich die Wikinger überall niederließen und Staaten gründeten, auch in Kontinentaleuropa.

911, im selben Jahr dieses Vertrags, gewährt Karl der Einfache von Frankreich Herzog Rollo, einem Nachkommen der Wikinger, die Normandie.

41:06 Die Normandie ist Nordfrankreich.

Die Normandie ist auch der Ausgangspunkt für die Normannen, die dann Großbritannien kontrollieren.

Dies ist also eine Zeit der Bekehrung der Wikinger, eine Zeit der Staatsgründung der Wikinger.

Unsere Geschichte ist etwas Besonderes, weil sie inmitten verschiedener Arten von Menschen spielt, inmitten der Khasaren.

Es findet mit verschiedenen Arten von Modellen statt, den slawischen Modellen.

Und im Grunde, weil es zu einer Zeit stattfindet, in der man zwischen zwei verschiedenen Versionen des Christentums wählen konnte.

Das erste Mal. Okay.

Wenn Sie konvertieren.

Die Geschichte geht immer, Sie konvertieren.

Du glaubst es.

Alle Ihre Leute konvertieren.

Es ist, als würde sich alles (schnippt mit den Fingern) auf einmal ändern.

So passiert es nicht.

Olga, die von 945 bis 962 regiert, konvertiert zwar, aber ihre Kinder konvertieren nicht und ihre Enkel konvertieren nicht, und ihre Leute konvertieren nicht wirklich.

Sie konvertiert zum östlichen Christentum, bittet dann aber um einige deutsche Missionare, die ein paar Jahre später kommen sollen.

42:05 Ihr Sohn Sviatoslav, das ist ein großer Name, der noch immer von vielen liebenswerten Menschen getragen wird.

Swjatoslawische Herrschaft von 962 bis 972.

Er ist ein Heide.

Ihr Kind ist ein Heide.

Wir haben wenige Quellen darüber, warum, aber ich mag eine davon wirklich, wo er im Grunde sagt, er habe gefragt, warum er nicht zum Christentum konvertieren könne, und er sagte: „Nun, als ob meine Crew „sich alle über mich lustig machen würde“. (lacht) (Studenten lachen) Und das hat Sviatoslav auch gemacht.

Er scheint in den 960er Jahren die Überreste des khasarischen Staates zerstört zu haben.

Und dann, Ende der 960er, Anfang der 970er, führte er eine Kampagne auf dem Balkan durch, um zu versuchen, die Kontrolle über den Balkan zu erlangen, und scheiterte.

Als er ging, das ist einer der Gründe, warum wir wissen, dass er ein Heide war, beschwor er 971 zwei slawische heidnische Götter, Perun, den Gott des Donners, und Veles, den Gott der Erde und der Ernte .

43:02 Und übrigens in der slawischen Mythologie, die so etwas wie die Skandinavier deutlich beeinflussen.

Aber in der slawischen Mythologie befinden sich Perun und Veles in dieser Art von Umarmung, wo Sie den Wechsel der Jahreszeiten durch Kämpfe zwischen dem Himmel, der Perun ist, und der Erde, die Veles ist, erklären.

Es ist eigentlich irgendwie schön. Okay.

So wird Swjatoslaw 972 auf dem Rückweg am Dnipro von Petschenegen getötet, die aus seinem Schädel einen Kelch machen, wie man es damals und an diesem Ort tat.

Das lässt uns also offen.

Es gibt dann einen sehr komplizierten Kampf um die Nachfolge, an dessen Ende die Person, die an die Macht kommt, Wolodymyr ist, der als Wolodymyr der Große in Erinnerung bleibt, der die Person ist, die tatsächlich konvertiert.

Also werde ich Ihnen die Passage aus einer Primärquelle vorlesen, nämlich der „Primary Chronicle“. Es ist ungefähr 100 Jahre später.

Die Geschichte geht so.

44:00 Dies ist nachträglich.

Es ist 100 Jahre nach der Tat.

Denken Sie also nur einmal darüber nach, wie zuverlässig eine Quelle 100 Jahre später im Allgemeinen sein wird.

Es skizziert Dinge so, dass sie plausibel erscheinen, aber es ist irgendwie aufschlussreicher darüber, wie die Dinge im Nachhinein aussehen, aber es macht trotzdem Spaß, es zu lesen.

Okay.

Hier geht es also darum, wie Sie sich für das Christentum entscheiden, und es ästhetisiert es und macht alles sehr klar.

Die Bulgaren, bedeutet die Muslime, richtig? Die Bulgaren beugen sich nieder und sitzen und schauen hin und her und zittern, und es gibt keine Freude unter ihnen, sondern nur einen fürchterlichen Gestank.

Ihre Religion ist nicht gut.

Dann gingen wir zu den Deutschen, den Westchristen, den Franken.

Dann sind wir zu den Deutschen gegangen, und wir haben gesehen, wie sie in ihren Kirchen viele Gottesdienste gefeiert haben, aber wir haben dort keine Schönheit gesehen, richtig? Ewiges Klagen über Deutsche und ihre Kirchen.

Dann gingen wir zu den Griechen, den Byzantinern.

Dann gingen wir zu den Griechen, und sie führten uns zu dem Ort, wo sie Gott anbeten, und wir wussten nicht, ob wir im Himmel oder auf der Erde waren, richtig? Es ist also alles sehr klar.

Es ist alles sehr ästhetisiert.

Aber wenn Sie so weit in der Klasse gekommen sind, wissen Sie, dass es mit anderen Dingen zu tun hat.

45:04 Es wird mit Macht zu tun haben.

Es wird mit den Entscheidungen eines bestimmten Herrschers zu tun haben.

Wolodymyr selbst, keine besonderen religiösen Vorlieben.

Vielleicht hat er irgendwann in seinem Leben mit dem Islam geflirtet.

Als er 980 die Macht in Kiew übernahm, war er sicherlich tolerant gegenüber und förderte die heidnische Anbetung in Kiew.

Wir wissen, dass Perun, der Gott des Donners, verehrt wurde.

Was er hatte, war eine Gelegenheit, und er ergriff sie.

Die Großmacht im Süden, die Byzantiner, befand sich in innerem Aufruhr.

Es gab einen Rebellen, der versuchte, dem byzantinischen Kaiser die Macht zu entreißen, und Volodymyr warf die Macht der Rus auf die Seite des byzantinischen Kaisers und half zum Sieg, half dem byzantinischen Kaiser, die Macht in einem Feldzug zu bewahren, Sie haben es erraten, Krim.

Nachdem Wolodymyr dies getan hat, sagt er dann: "Ich würde jetzt gerne "die Schwester des Kaisers" heiraten, was eine große Bitte ist, aber die Umstände waren so, wie sie waren.

46:04 Und die Byzantiner antworteten nicht überraschend: „Ja, aber es gibt eine kleine Bedingung, „dass Sie zum Christentum konvertieren müssen“, okay? Es ist ein kleines Machtspiel, die Rus haben dem byzantinischen Herrscher geholfen, aber dann gibt es noch die größere Macht Spiel, das in ganz Osteuropa passiert, nämlich dass der eine oder andere dieser großen Staaten Sie schließlich dazu bringen wird, zu seiner Version des Christentums zu konvertieren.

Diesmal bleibt die Konvertierung hängen.

Es gibt jetzt eine dauerhafte Verbindung zwischen Byzanz und Rus.

Die Soldaten der Rus bleiben als kaiserliche Wache in Konstantinopel.

Der byzantinische Kaiser schickt einen griechisch sprechenden Geistlichen nach Kiew.

Kirchen werden gebaut, am bekanntesten ist die Heilige Sophia, die immer noch in ihrer ganzen Schönheit im Zentrum von Kiew steht.

Wolodymyr sorgt dafür, dass die Bevölkerung Kiews konvertiert.

Idole und Tempel, die er selbst errichtet hat oder bauen ließ, zerstört er, wirft sie in den Fluss.

47:02 Und als Ergebnis wird Rus Teil der byzantinischen Welt und in gewisser Weise Teil der klassischen Welt.

Ein Weg ist Kontinuität.

Die Kontinuität von Griechenland, Rom, Byzanz und Rus.

Das ist ein Weg.

Aber der andere Weg ist, dass Rus sich nun territorial nach Norden ausdehnt, diese klassische Zivilisation, die noch nie so weit nach Norden vorgedrungen war.

Das heißt, es ist ein großer Teil der Geschichte der Slawen im Allgemeinen, Osteuropas im Allgemeinen, dass es diese Modelle gibt, die aus dem Süden kommen, und jetzt gehen sie weiter nach Norden, was mich zu Serhii bringt Plochy.

Also haben wir dieses kleine Derby darüber gemacht, ob es in den Vereinigten Staaten von Amerika noch andere Vorlesungen über die Ukraine gibt.

Und bisher ist dies die einzige, aber wachsame Leute haben darauf hingewiesen, dass es so etwas wie eine Provinzuniversität in der Gegend von Boston gibt, es gibt tatsächlich eine, aber sie beginnt im Jahr 1500.

48:08 Ich werde also sagen, dass wir immer noch die einzige Vorlesungsklasse für Umfragen sind, weil wir fünf Vorlesungen haben und noch nicht einmal annähernd 1500 sind, richtig? Wir sind also noch fünf Jahrhunderte, fünf gute Jahrhunderte entfernt.

Aber ganz im Ernst, diese Klasse wird von Serhii Plochy unterrichtet, der ein Gigant unter den Historikern der Ukraine und der ukrainischen Historiker ist und der Autor des Buches „Tore Europas“ ist, das Sie gerade lesen. Und er macht den sehr wichtigen geografischen

Punkt, dem Sie hoffentlich gefolgt sind, nämlich, dass es bei der Gründung der Ukraine nicht um Ost und West geht.

Das ist eine viel spätere Sichtweise.

Aber ungefähr von Süden nach Norden.

Es geht um Süd nach Nord und Nord nach Süd, wobei Süd nach Nord mit der antiken Welt, den Griechen, den Byzantinern, dem Schwarzen Meer und der Nordküste des Schwarzen Meeres zu tun hat, und mit Dingen, die sich in Richtung Kiew bewegen.

Und jetzt hat Nord nach Süd mit den Wikingern zu tun.

49:00 Sie bewegen sich den Fluss Dnipro hinab und suchen Byzanz.

Und der Kiewer Staat, wissen Sie, sehr groß ausgedrückt, ist eine Art Zusammentreffen einer Bewegung von Nord nach Süd und einer anderen Bewegung von Süd nach Nord, die sich in der Stadt treffen, die damals schon existierte und beherrscht wurde von den Khasaren.

Okay, das hat uns also so weit gebracht, wie ich dachte, wir könnten kommen.

Wolodymyr ist konvertiert.

Der Staat Kiewer Rus wurde gegründet.

Ein Staat in dem Sinne, dass er von anderen Staaten anerkannt wird.

Ein Staat in dem Sinne, dass er einer monotheistischen Religion angehört, dem Christentum, der östlichen Version, die von anderen Christen anerkannt wird.

Ein Staat in dem Sinne, dass er eine Sprache, eine geschriebene Sprache und Menschen hat, die lesen und schreiben können, um sie zu benutzen.

Ein Staat in dem Sinne, dass er aufbaut, und ein Staat in dem Sinne, dass er seine Untertanen anerkennen wird, worüber wir sprechen werden.

Die Schwäche des Systems, die ich Ihnen einfach überlassen werde, weil es wichtig ist, die Schwäche dieses Systems.

Und es ist auch wichtig, wenn Sie an das Erbe von Rus und die Menschen denken, die heute das Erbe von Rus beanspruchen, war die Schwäche des Systems das Erbfolgeprinzip oder das Fehlen eines Erbfolgeprinzips.

50:04 Es gab keine Ahnung, dass zum Beispiel der älteste Sohn erben würde oder so etwas.

Grundsätzlich wurden Teile von Rus an verschiedene Söhne verteilt, und es gab tendenziell viele Söhne.

Wolodymyr hat es geschafft, sieben verschiedene Distrikte mit Witz unter seiner Kontrolle zu halten, aber es war nicht einfach, diese Sache, Söhne zu haben.

Also nur um das in der Perspektive zu halten, bevor er Anna, seine berühmteste Frau, heiratete.

Sie war nicht die Einzige, fürchte ich.

Es gab etwa ein halbes Dutzend andere.

Doch bevor er Anna, die Schwester des byzantinischen Kaisers, heiratete, hatte er bereits 800 Konkubinen.

Vermutlich hat er das dem byzantinischen Kaiser gegenüber nicht erwähnt, noch wäre der byzantinische Kaiser von der Zahl beeindruckt gewesen.

Ich meine, nur fürs Protokoll, aber (Studenten lachen) das gibt Ihnen einen Eindruck von den Nachfolgeproblemen, die Sie haben könnten.

Es wird viele männliche Nachkommen geben.

Und wenn der Vater schwach ist oder der Vater die Szene verlässt, wird es Konkurrenz geben.

Das nächste Mal werden wir also anfangen, über das Recht zu sprechen und wie dieser Staat

seine Bürger anerkennt und wie der Staat bestimmte Bürgersubjekte fand, wie der Staat einen bestimmten Weg fand, dies zu tun, was dann zu einem Vermächtnis wird, das weitergeht seit Jahrhunderten.

51:10 Aber in dieser Rechtstradition war die Erbfolge der Schwachpunkt.

Der Schwachpunkt war, wie sich der Staat im Laufe der Zeit tatsächlich reproduziert.

Wir werden mehr darüber sprechen.

Gut. Vielen Dank.